

Netzwerkarbeit

Gemeinsam noch stärker!

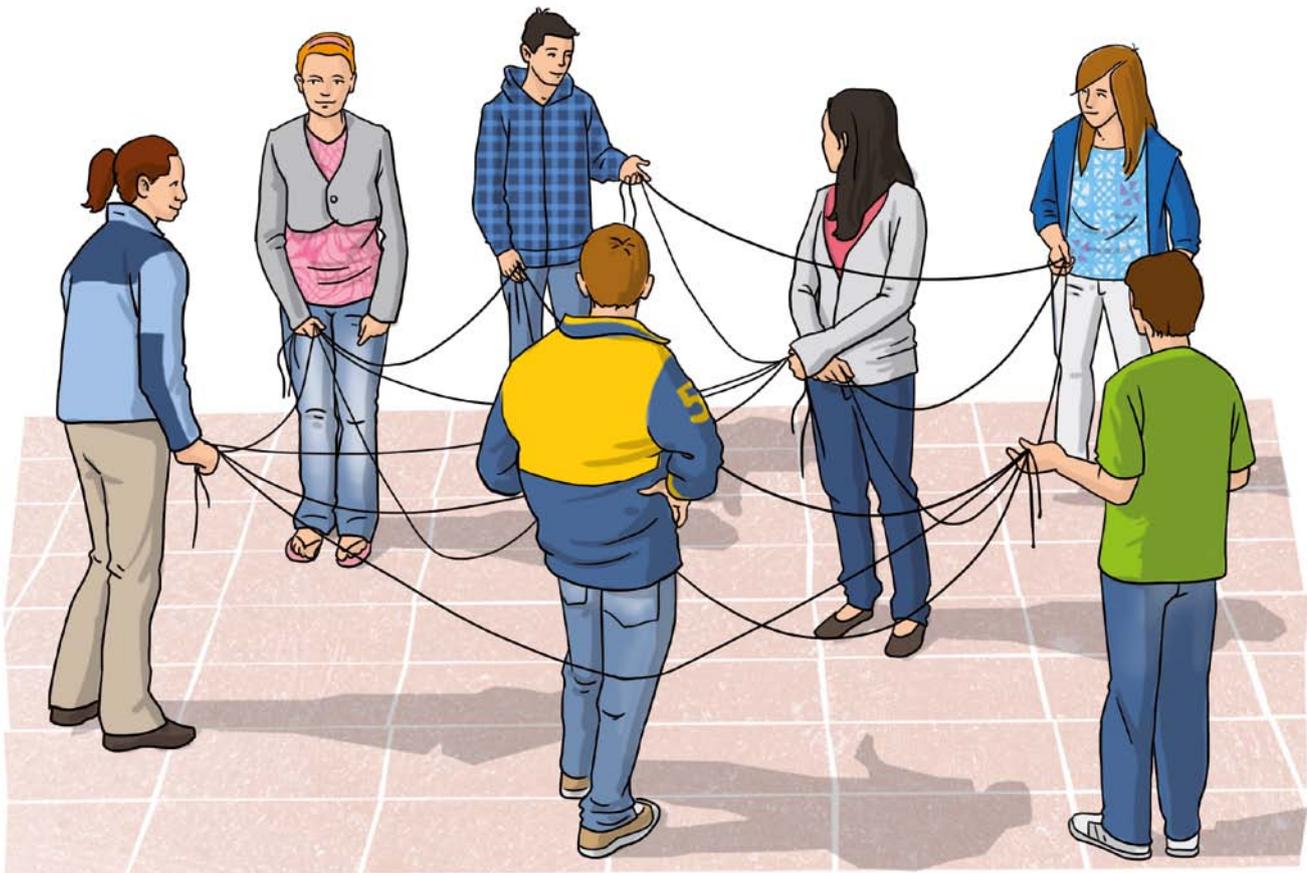
Im Berufsleben gilt Networking als Überlebensstrategie. Die meisten Schulen und Universitäten haben Alumni-Netzwerke für die Ehemaligen eingerichtet. Soziale Netzwerke wie StudiVZ, Facebook, Twitter und Co. erfreuen sich eines hohen Zulaufs und haben viele Millionen Mitglieder. Netzwerke ermöglichen einen regen Austausch. Sie sind nicht auf das Internet beschränkt. Das Prinzip Netzwerk funktioniert im wirtschaftlichen, politischen oder sozialen Bereich. Menschen oder auch Projekte mit gemein-

samen Zielen können in einem Netzwerk kooperieren. Ein Zusammenschluss verschiedener Akteurinnen und Akteure in einem Netzwerk hat viele Vorteile. Zum Beispiel bietet es euch eine Plattform,

- über die ihr euch untereinander und mit euren Kooperationspartnerinnen und -partnern regelmäßig über Ideen, Projektfortschritte oder aktuelle Herausforderungen austauschen könnt (Projektkoordination) und
- über die ihr für euer Projekt werben könnt.

Hauptunterschiede zwischen Projekten und Netzwerken

Projekte	Netzwerke
sind Vorhaben, die der Erreichung eines bestimmten Zieles dienen. In der Regel sind sie zeitlich befristet.	sind Zusammenschlüsse verschiedener Akteurinnen und Akteure aus unterschiedlichen Institutionen, Einrichtungen und Projekten, die ebenfalls gemeinsame Ziele verfolgen. Im Gegensatz zu einem Projekt besteht ein Netzwerk allerdings langfristig .



Die folgenden Hinweise zum Aufbau und zur Pflege eines Netzwerks unterstützen euch beim erfolgreichen Networking.

Gründung

- Formuliert Ziele, die ihr mit eurem Netzwerk verfolgt. Warum wollt ihr euch mit anderen Partnerinnen und Partnern vernetzen?
- Gebt eurem Netzwerk einen passenden Namen.
- Überlegt, welche Kommunikationskanäle ihr für euer Netzwerk nutzen wollt (Internet, Telefon, Briefkontakt...).
- Eine eigene Homepage mit Informationen rund um euer Netzwerk, Diskussionsforum, Kontaktformularen und E-Mail-Verteiler erleichtert nicht nur die Kommunikation innerhalb des Netzwerks, sondern kann auch hervorragend dazu genutzt werden, um eure Arbeit der Öffentlichkeit vorzustellen (Arbeitshilfe 7).
- Legt Zuständigkeiten für die verschiedenen Bereiche der Arbeit fest, z. B. Aufbau, Gestaltung und Wartung der Homepage; Festlegung, wer als Ansprechperson für Anfragen zur Verfügung steht (z. B. mithilfe von Tages-, Wochen- oder Monatsplänen); Erstellung und Verbreitung eines Newsletters; Aufbau und Aktualisierung eines Terminkalenders, in dem die Daten für Sitzungen oder Aktionen festgehalten werden.



Partnerinnen- und Partnersuche

- Überlegt, welche Partnerinnen und Partner für euer Netzwerk infrage kommen. Allgemein bieten sich Personen und Organisationen an, die ähnliche Ziele wie ihr verfolgen oder von denen ihr glaubt, dass sie mit ihren Fähigkeiten, Ideen oder Kontakten wichtig für euer Netzwerk sein könnten (z. B. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft oder Verwaltung).
- Sammelt Argumente, mit denen ihr bei möglichen Netzwerkpartnerinnen und -partnern um Unterstützung werbt.
- Nehmt Kontakt zu den Menschen und Organisationen auf, die ihr euch als Netzwerkpartnerinnen und -partner wünscht (Arbeitshilfe 4).



Pflege

- Ein Netzwerk lebt von der Kommunikation untereinander. Tauscht euch intensiv mit allen Beteiligten aus!
- Neben der Kommunikation über Telefon und Internet sind auch regelmäßige Treffen mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern außerordentlich wichtig. In Gesprächsrunden (z. B. Arbeitshilfe 6) können Ideen ausgetauscht und weitere Projekte geplant werden.
- Ein Netzwerk ohne Organisation endet im Chaos. Evaluiert in regelmäßigen Abständen, was bei eurer Netzwerkarbeit gut funktioniert und in welchen Bereichen sie verbessert werden muss (Arbeitshilfe 14). Passt die Organisation eurer Netzwerkarbeit an.
- Erweitert und aktualisiert bei Bedarf die Ziele eures Netzwerks. Bittet ggf. auch eure Netzwerkpartnerinnen und -partner um Anregungen.
- Stellt eure Arbeit regelmäßig der Öffentlichkeit vor (Arbeitshilfe 7),
- Versucht fortlaufend, neue Partnerinnen und Partner in euer Netzwerk einzubinden.

Quellen:

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). *Mitwirkung (er)leben. Handbuch zur Durchführung von Beteiligungsprojekten mit Kindern und Jugendlichen*. Gütersloh 2008. 154-159.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). *Eine Stadt für uns alle. Handbuch zur Entwicklung kommunaler Strukturen für die Jugendbeteiligung*. Gütersloh 2008. 59-72.